



Lajos Szabo
Zeichnerische Meditationen

Das Auslandsinstitut der Stadt Dortmund
bittet Sie zur Eröffnung
der graphischen Ausstellung

Zeichnerische Meditationen

von *Lajos Szabo*

Dienstag, den 15. November 1960, 17 Uhr
im Gartensaal des Fritz-Henßler-Hauses
Dortmund, Bornstraße 1

Die Ausstellung ist geöffnet

vom 15. bis 30. November 1960, werktags von 14 bis 21 Uhr

Eintritt frei

Lajos Szabo

Geboren 1902 in Budapest. Nach dem ungarischen Aufstand 1956 Flucht nach Wien. Lebt jetzt in Brüssel, heimatlos.

Ungewöhnlich wie der Mensch ist auch sein Werk. Ostasiatische Weisheitslehren und westliche Philosophien beschäftigen ihn sein Leben lang.

Künstlerisches Schaffen bedeutet ihm eine Art sensibles Meditieren.

Seine graphischen Arbeiten wollen als „Zeichen“ verstanden werden, die „Ideen“ darstellen.

Er meditiert:

„Das Schöne ist eine Form der Wahrheit, die mit dem Verstand und mit dem Geistigen verwandt ist.

Das Schöne ist eine Modalität der Lebensentfaltung, die dem Geistigen und dem Intellekt gleicht und den gleichen Rang einnimmt.

Diese Verwandtschaft und diese Gleichheit sind nicht nur durch eine unmittelbare Anschauung der Wirklichkeit bewiesen, sondern auch durch die axiomatische Erforschung jeder künstlerischen und ästhetischen Disziplin.“

Privatausstellungen

1955
1956 Budapest

Internationale Ausstellungen

1958 Palais des Beaux Arts Brüssel
1959
1960 Galerie Ptah Brüssel
1960 Haus der Begegnung Hamburg
1960 Haus der Begegnung München
1960 Fritz-Henßler-Haus Dortmund

Werke im Besitz der Museen

- Musée Royal Brüssel
- Booymans Museum Rotterdam
- Kunstmuseum Düsseldorf
- Staatliche Kunstsammlung Stuttgart
- Haubrichsammlung Köln
- Städtisches Kunstmuseum Duisburg